

Emile Chambon (1905-1993), Die Magie des Realismus

April 2011

€ 38 / CHF 62

ISBN 978-2-7572-0430-6

2.000 Exemplare

Sonderausgabe von 59 Exemplaren
nummeriert, mit Originalzeichnung
im Schubert geliefert,
davon 10 Exemplare (römische Ziffer)
nicht im Handel erhältlich



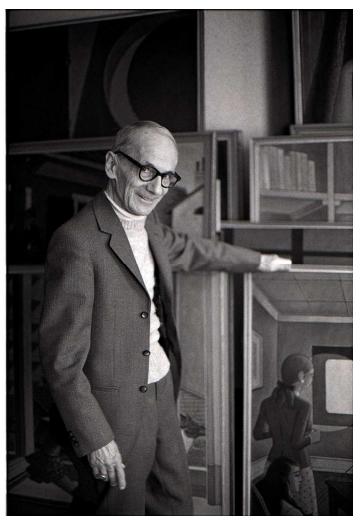
ÜBER DAS BUCH

Die erste Monografie über den Schweizer Künstler Émile Chambon

Autor: **Philippe Clerc**, Kunsthistoriker

Koedition der Stiftung Émile Chambon, Genf, und Somogy Editions d'Art, Paris.

Zum Künstler



Als Künstler des 20. Jahrhunderts ist der Genfer Maler Émile Chambon immer unabhängig von den grössten künstlerischen Bewegungen seiner Epoche geblieben trotz des Umgangs, den er mit Zeitgenossen pflegte.

Die Arbeiten von Courbet, Caravaggio oder Vallotton, für die er eine grosse Leidenschaft hegte, und die figurative Malerei hat er immer verehrt.

Kubismus und Surrealismus haben ihn sehr beeinflusst, obwohl Chambon sich nie zu einer der beiden Stilrichtungen zugehörig fühlte.

Persönlichkeiten wie Louise de Vilmorin, welche den Künstler regelmäßig unterstützte, oder Prinz Sadruddin Aga Khan, mit welchem Chambon seine Leidenschaft zu der Primitiven Kunst teilte, zählte er zu seinem Freundeskreis.

Zur Ikonographie

Dieses Buch schildert das Werk des Genfer Malers, in dem nicht nur seine Malerei besonders hervorgehoben ist, sondern auch seine weniger bekannten Zeichnungen und Stiche.

Die plastische Qualität seiner Subjekte steht in seinem Werk immer im Mittelpunkt und übertrifft die Technik der Malerei selbst. Aus diesem Grund sucht er sich ständig neue Subjekte und variiert die Themen, die ihm wichtig sind.

Drei Hauptthemen durchziehen sein Werk: Mythologie, Erotismus und Träume.

Sehr bedacht auf die Zusammensetzung seiner Themen, bleibt Chambons Malerei dennoch spontan und lässt Raum für seine Fantasie. Er legt viel Wert auf das Dekor und Details, die er gerne mit viel Humor hervorhebt.



Werke, die der Stiftung gehören aber auch viele aus Schweizer Museen (Basel, Zürich, Aarau, Winterthur, Freiburg in Ü.) oder Kunstgalerien gestalten das Buch.

Fünf davon gehören der Primavera Gallery, New York.

Private Sammlungen sind hier ebenfalls einbezogen worden, unter anderem zwei Stücke, die Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Marina de Savoie gehören.

Zu Ehren von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Marina de Savoie

Als einer der ersten Bewunderer des Malers hat sie das Vorwort des Buches geschrieben.

Schon als junges Mädchen hatte sie den Maler in Carouge kennengelernt und ihm oft als Inspiration gedient.



Chambon hat sie unter anderem oft gemalt als sie Wasserskimeisterin war.

Auch erscheint sie häufig mit den Zügen von Amphitritis.



Ein grosser Sammler



Neben Chambons Werk befasst sich diese Monographie auch mit den verschiedenen Sammlungen des Künstlers.

Einige Stücke, hauptsächlich Masken und afrikanische Statuen, die sehr wertvoll sind (und heute dem Musée d'Ethnographie de Genève gehören), illustrieren seine Leidenschaft.

Angeleitet durch einen seiner Onkel, Kolonialverwalter in den afrikanischen Kolonien, hat er mithilfe spezialisierter Kunsthändler wie Pierre und Suzanne Vérité oder dem Zürcher Georges J. Kaspar stets versucht seine Sammlung zu vergrössern.

Das Buch zeigt auch einige Werke seiner Zeitgenossen und engsten Freunde wie Jean-Louis Gampert und Albert Chavaz.

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Chambons Monographie erscheint parallel zu der Ausstellung «Émile Chambon, ausgesuchte Werke» in Genfs Altstadt, in der Galerie MIMESIS Contemporary Art, vom 31. März bis zum 30. April 2011.

Diese Retrospektive präsentiert etwa dreißig Zeichnungen und Gemälde, die sowohl aus der Stiftung stammen als auch aus privaten Sammlungen, und mehrere Dokumente (Briefe von Louise de Vilmorin und dem Prinzen Aga Khan, Fotografien).

Es ist die Gelegenheit bisher unveröffentlichte Werke zu sehen.

MIMESIS Contemporary Art

Grand-Rue 4-6

CH-1204 Genf

info@mimesisgalerie.ch

Tel. +41 22 310 74 14

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. 11-19 Uhr

Oder nach Termin

ÜBER DEN AUTOR



Philippe Clerc ist Kunsthistoriker. Er hat an der Universität Freiburg studiert und danach drei Jahre bei Christie's in Genf gearbeitet. Er ist heute als freiberuflicher Schriftsteller tätig und arbeitet zusammen mit Museen, kulturellen Institutionen und privaten Sammlern. Spezialisiert auf Kunsthandel und schweizer Künstler, hat er sich besonders mit Corot, dessen Aufenthalt in der Schweiz und dessen Auswirkungen interessiert.

KONTAKT

Stiftung Emile Chambon
Rue Chausse-Coq 8-10
CH-1204 Genf
Tel. +41 22 700 11 84
fondation@emilechambon.org
www.emilechambon.org

Isabelle Pépin
Somogy Editions d'Art
Rue de la Roquette 57
F-75011 Paris
Tel. +33 1 48 05 81 82
presse@somogy.fr